

Veröffentlichungsdatum: 22.02.2010

Medium:

Gronauer Nachrichten, Gronau
Auflage 10.775

Kür startet mit Woche für Gesundheit

Nordenia setzt auf Prävention

Von Markus Kampmann

Gronau. Dass Unternehmen ihren Mitarbeitern etwas zur Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zuschießen, ist historisch gewachsen – und nicht ohne Grund: Denn von Gesundheit profitiert eben nicht nur jeder einzelne, sondern auch der Arbeitgeber. Weil gesunde Arbeitnehmer produktiver sind als kranke. Während die Bundespolitik aber längst die Abkehr von dieser sogenannten paritätischen Finanzierung der GKV eingeleitet hat, wächst bei Unternehmen das Interesse, ihre Mitarbeiter fit zu halten, wie zum Beispiel Rauchentwöhnungsangebote in vielen Firmen zeigen. Das hat sich nun auch die Nordenia Deutschland GmbH in Gronau auf die Fahnen geschrieben: Sie will ein eigenes Gesundheitsmanagement-System aufbauen. Der Startschuss dazu fällt mir einer Gesundheitswoche für die Mitarbeiter vom 1. bis um 5. März.

„Wir sehen uns in der Pflicht, unsere Mitarbeiter gesund zu erhalten“, sagt Sven Schiballa, zuständig für das Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement des Unternehmens. So sei in den vergangenen Jahren viel getan worden, um die Arbeitsbedingungen stetig zu verbessern.

„Die Pflicht läuft seit Jahren sehr gut“, meint auch Betriebsarzt Dr. Clemens Bogenstahl mit Blick etwa auf innerbetriebliche Vorsorgeuntersu-

chungen. Ab jetzt aber solle die Kür folgen.

Und das ist durchaus auch in Bezug auf die Mitarbeiter gemeint: Denn die zusätzlichen Maßnahmen werden vor allem auf freiwilliger Basis angeboten. So hofft Sven Schiballa denn auch, dass möglichst viele aus den Reihen der Belegschaft mitmachen werden. Der Anreiz sollte eigentlich da sein, meint er: „Die Erhaltung der Gesundheit ist ja auch wichtig für die Lebensqualität und damit im Sinne der Mitarbeiter.“ Eine Win-Win-Situation für Unternehmen und Arbeitnehmer also.

Wobei noch weitere potenzielle Gewinner mit im Boot der Gesundheitswoche sitzen: gesetzliche Krankenkassen, namentlich die Barmer, die AOK und die Techniker. Wer präventiv etwas für seine Gesundheit tut, vermeide schließlich Krankheitskosten, erklärt Herbert Hessel von der Regionaldirektion Steinfurt – Borken der AOK Westfalen-Lippe.

Und da Männer statistisch gesehen eher „Vorsorgemuffel“ seien, biete ein Betrieb wie Nordenia, in dem die Frauenquote nur rund 14 Prozent betrage, optimale Voraussetzungen, um auch die Herren der Schöpfung zu erreichen. Zumal die präventiven Maßnahmen am Ort der Arbeitsstätte genutzt werden können und nicht eigens ein Gang zum Arzt erforderlich sei, ergänzt Ralf Lucas von der Barmer Ersatzkasse.

(Fortsetzung)



Stellten die Aktivitäten rund um die Gesundheitswoche vor (v.l.): Nordenia-Geschäftsführer Wolfram Brüning, Personalleiter Michael Curti, stellvertretender Betriebsrats-Vorsitzender Manfred Kasper, Ralf Lucas (Barmer), Sven Schiballa (Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement Nordenia), Herbert Hessel (AOK), Betriebsarzt Dr. Clemens Bogenstahl und Wolfgang Hartmann (Techniker Krankenkasse).

Foto: mfk

Zum Thema

Programm der Gesundheitswoche

Die Gesundheitswoche für die Nordenia-Mitarbeiter steht unter dem Motto „Risiken erkennen – Gesundheit gewinnen“. So werden mehrere Vorsorgeuntersuchungen angeboten, die den Mitarbeitern konkrete Anhaltspunkte über ihren Gesundheitszustand liefern und einen eventuellen Handlungsbedarf aufzeigen sollen. Zum Beispiel mittels des Schlaganfallrisiko-Tests, bei dem Blutdruck, Blutzucker und Gesamtcholesterin gemessen werden und unter Hinzunahme individueller Indikatoren

wie Alter, Vorerkrankungen und Ernährungsgewohnheiten ein vierseitiges Risikoprofil erstellt wird. Beim „Back-Check“ wird das Kraftniveau in Bauch- und Rückenmuskulatur unter die Lupe genommen, um Hinweise zur Ursache von Rückenschmerzen zu erhalten. Auch wird ein Stress-Test angeboten, denn auch Stress ist erwiesenermaßen ein Faktor, der Krankheiten auslösen kann. Neben diesen Untersuchungen, zu der eine Anmeldung erforderlich ist, werden die beteiligten Kran-

kenkassen über ihre weiteren Angebote informieren. Die Kantine bietet die Woche über zudem kalorienreduzierte Gerichte an. Je nach Resonanz könne das auch zu einem Dauerangebot werden, erklärt Sven Schiballa. Nach der Gesundheitswoche soll eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt werden, um den Erfolg beurteilen zu können. Damit möglichst viele Arbeitnehmer mitmachen, winken bei einer Verlosung unter den Teilnehmern attraktive Preise.

-mfk-